

Welche der fraglichen Urkunden sind wirklich Robert von San Giovanni zuzuordnen? Welchen kampanischen und kalabrischen Netzwerken gehörte er in welchen Verästelungen an? Ebenso könnte man in der *Historia* noch eingehender nach ähnlich gestellten Höflingen mit den oben zusammengetragenen Spezifika und Netzwerken fahnden, um süditalienische Alternativen für „Hugo Falcandus“ abzuklären. Dass bei diesen Rätseln noch voranzukommen ist, halte ich für erwartbar. Man denke nur an die Studien John Gillinghams zum ungefähr zeitgleichen Geschichtsschreiber Roger von Howden, in denen aus textimmanenten Hinweisen erstaunliche Details zu Aufenthaltsorten, Informationsbeschaffungswegen und Netzwerken des Historiographen entnommen werden konnten¹⁵⁹.

Zu guter Letzt könnte die Frage nach dem Zweck der *Historia* des „Hugo Falcandus“ noch zusätzliche Erkenntnisse bereithalten. Erst kürzlich wurde zweifelsfrei herausgearbeitet, dass das Werk eine Niederlage bewältigte¹⁶⁰, doch war es hauptsächlich die der Partei Stephans von Perche, oder war es vor allem „Hugo Falcandus“ eigene? Und begnügte sich „Hugo Falcandus“ mit einem rechtfertigenden Rundumschlag, oder sollte seine *Historia* nicht ebenso zu neuer Tat auffordern? Immerhin begründet der Autor sein Werk im Prolog nicht nur damit, dass durch sein Erinnern „die Wenigen niemals des verdienten Lobs beraubt werden können, deren denkwürdige Treue inmitten so vieler und großer Schandtaten der Bösen erstrahlte“¹⁶¹, sondern auch, „dass für den Nutzen der ganzen Nachwelt vorgesorgt wird, besonders weil Kinder gewöhnlich durch das Beispiel der Väter und der väterlichen Rechtschaffenheit zur Tugend angeregt werden“¹⁶². Richtete „Hugo

Prof. Dr. Knut Görich; diesem Vorhaben mit seinen eigenen Fragestellungen und Ansätzen soll hier natürlich nicht vorgegriffen werden.

159) Vgl. insbes. John GILLINGHAM, *Writing the Biography of Roger of Howden, King's Clerk and Chronicler*, in: *Writing Medieval Biography. 750–1250. Essays in Honour of Professor Frank Barlow*, ed. by David BATES al. (2006) S. 207–220, und John GILLINGHAM, *The Travels of Roger of Howden and his Views of the Irish, Scots and Welsh*, in: DERS., *The English in the Twelfth Century. Imperialism, National Identity and Political Values* (2000) S. 69–91, mit weiteren Verweisen.

160) Vgl. GÖRICH, *Tyrannie* (wie Anm. 3) S. 187–191.

161) „Hugo Falcandus“, *De rebus*, ed. D'ANGELO (wie Anm. 1) 1.4, S. 50: *Ad id quoque nichilominus operam sum daturus, ut pauci, quorum inter tot ac tanta pessimorum flagitia memorabilis fides enituit, meritis nunquam possint laudibus defraudari, perpetuisque in evum successibus virtutis gloria propagetur.*

162) Ebd. 1.7, S. 52: *Hinc enim accidit non solum viros fortes meritum laboris fructum percipere, verum totius quoque posteritatis commodo provideri, presertim cum ad virtutem plerumque liberi patrum provocentur exemplo patriaeque probitatis, velud*